Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 88 (1979)
Heft: 4

Artikel: Patientenpflege zu Hause
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Patientenpflege zu Hause

Das SRK schuf 1974 innerhalb seiner Zentralorganisation eine neue Stelle zur Förderung der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege, zu deren Führung eine Krankenschwester angestellt wurde. Schwester Elisabeth Aus der Au erklärt uns, was SPITEX ist und will.

Was ist spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (SPITEX)?

- Umfassende Betreuung und Pflege von Behinderten und Kranken aller Altersstufen in ihrer angestammten Umgebung;
- Wiederherstellung der Gesundheit; bei Chronischkranken Schaffen von Erleichterungen für den Betroffenen und seine Umgebung;
- Unterstützung der Selbsthilfe des Kranken und seiner Angehörigen;
- Ergänzung der stationären Dienste (Spitäler, Kliniken, Heime);
- Durchführung vorbeugender medizinischer Massnahmen und allgemeine und gezielte gesundheitserzieherische Information bei einzelnen Menschen, Familien und bei Bevölkerungsgruppen (Personen eines bestimmten Alters, in einer bestimmten Situation, einer bestimmten Krankheitsgruppe zugehörig usw.)

SPITEX bedeutet Zusammenarbeit

- zwischen den ambulanten Diensten des ärztlichen, pflegerischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Bereichs
- mit Laienhelfern;
- mit lokalen, regionalen und kantonalen Behörden des Gesundheits- und Sozialwesens;
- mit den stationären Diensten.

Welche Verbesserungen für die Bevölkerung werden mit SPITEX angestrebt?

Zunächst müssen die Einwohner und Behörden in einem gegebenen Gebiet über die dort zur Verfügung stehenden *Dienstleistungen informiert* sein.

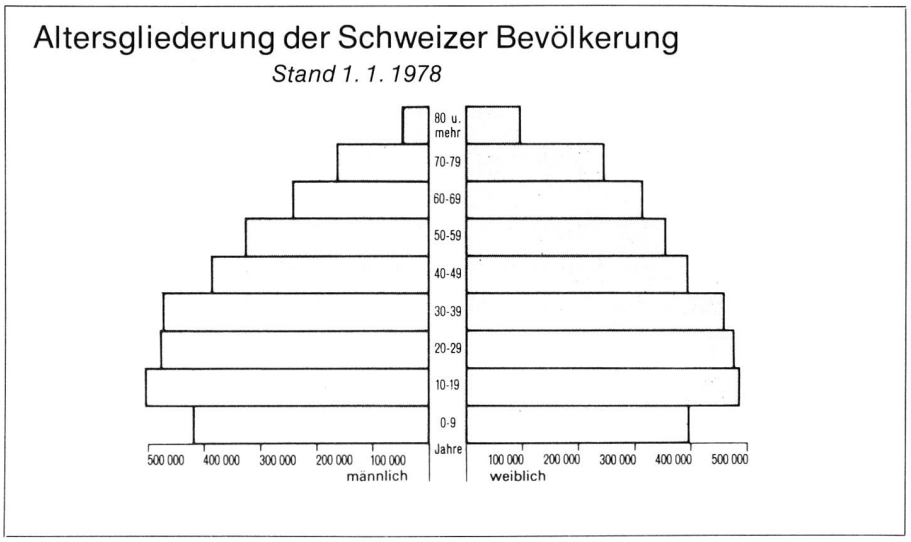
Diese sollen so ausgebaut sein, dass Patienten, die nicht unbedingt Spitalpflege brauchen, *zu Hause vollwertige medizinische und pflegerische Betreuung* erhalten können. Dabei ist vor allem an chronische Erkrankungen und Behinderungen zu denken sowie an leichte akute Erkrankungen, aber auch an die Fortführung der Pflege, wenn ein Patient nach schwerer Erkrankung in gebessertem Zustand aus dem Spital entlassen wird, und schliesslich können bei einem Sterbenden die Leiden gelindert werden, ohne dass er für die letzten Wochen und Tage die vertraute Umgebung mit dem Spital vertauschen muss.

Neben der ärztlich-pflegerischen Betreuung braucht es *begleitende Dienste* wie Physio- und Ergotherapie, Fürsorge, Haushalt-, Mahlzeiten-, Wäschedienst usw., die im SPITEX-System *koordiniert* werden.

Indem die *Patienten* oder ihre Angehörigen in gewissen pflegerischen Verrichtungen angeleitet werden, bewahren sie mehr *Selbständigkeit und Unabhängigkeit.*

Zur SPITEX gehört die *Beratung* bezüglich *gesundheitsfördernder Massnahmen.*

Welches sind die Aufgaben des SRK zur Förderung der SPITEX?

- Information, zum Beispiel mittels des SPITEX-Bulletins, um das Interesse und die Einsicht in die Notwendigkeit der Förderung dieses Bereichs des Gesundheitswesens zu wecken;
- Pflege von Kontakten mit wichtigen Instanzen im Gesundheitswesen und Schaffen von neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen an der SPITEX beteiligten Diensten;
- Ausbildung von Laien und Förderung ihres Einsatzes für die Pflege von Patienten zu Hause;
- Förderung der Ausbildung von Gesundheitsschwestern (diplomierte Krankenschwestern mit Zusatzausbildung, die sie befähigt, im öffentlichen Gesundheitswesen mitzuarbeiten) und Unterstützung der verantwortlichen Instanzen beim Ausarbeiten und Realisieren neuer Einsatzformen für das Berufspflegepersonal im spitalexternen Bereich.

Die spitalexterne Betreuung und Pflege muss ausgebaut werden, um der Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu begegnen, aber auch im Hinblick auf den zunehmenden Anteil der Betagten in unserer Bevölkerung und die Notwendigkeit, die zwischenmenschliche Hilfeleistung innerhalb und ausserhalb der Familie zu stärken.